

# Spätherbst im Napfvorland

Autor(en): **Weingartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **39 (1981)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718272>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Spätherbst im Napfvorland*

Die Schafe fressen schneefeuchtes Gras, dort am Hang der Kreuzstiege. Ausgetretene Pfade bilden weiche Terrassen, kleine Glocken, rhythmuslos. Schwerfällig sucht ein letztes Bauerngefährt seinen Weg über den aufgeweichten Feldweg.

Wenn je Wolken drohen, dann jetzt bei untergehender Sonne; dann der Mond, der sie ablöst; ein Dimmer bringt die Kontraste zusehends zum Verschwinden.

Ich habe einen Fuchs gesehen, sagt Theres. Rote Katzen sind selten geworden im Dorf. Die mittlere Jagdgesellschaft ist ausgerückt, berichtet Alois. Die wilden Wolken treiben dahin; morgen wird Schnee fallen, vorbei der Föhn, mich friert.

Die *sprachlichen Skizzen* stammen von Peter Weingartner, der in den zwei vergangenen Schuljahren als «Wanderlehrer» an den Sekundarschulen Luthern und Ufhusen die sprachlich-historischen Fächer unterrichtete.